

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Waisenknaben, der von unzähligen Aktien und Wertpapieren umgeben ist und zum Ankauf von Lotterielosen aufmuntert. Für die in den Jahren 1852 und 1853 erschienenen Plakate zu den Münchener Künstlermaskenbällen soll kein Geringerer als MORITZ VON SCHWIND die Zeichnungen angefertigt haben. Es waren das Vignettenbilder in Holzschnitt, welche in der Mitte des reichen Textes angebracht waren (Abb. 6. Ausschnitt des Bildes, unter Hinweglassung des Textes. Sammlung Dr. Aug. Heymann, Wien).

Von A. Tuguth ist in jener Zeit ein Blatt in mehrfarbiger Lithographie und in Buchdruck für den Roman „Die Teufelsmühle am Wienerberg und die Spinnerin am Kreuz“ gezeichnet worden, das landschaftliche Veduten aus der nächsten Umgebung Wiens und lebhaft heitere Volksszenen als seitliche Illustration für den Plakattext vorführt.

Alle diese Plakate waren eigentlich Bilder. Zu Plakaten wurden sie aber insofern, als entsprechend der Definition von HANS W. SINGER hier doch Künstlerhände für einen Gewerbetreibenden ein Werk entwarfen, das den Zweck hat, seine Ware anzupreisen. Von demjenigen, was wir heute unter Plakatwirkung verstehen, durch Einfachheit und Klarheit aufzufallen und dem eiligen Beschauer sich in das Gedächtnis einzuprägen, konnte gerade hier schon viel mehr gesprochen werden, als bei den meisten Plakaten der nun folgenden Zeit. Denn auf Dezennien herrscht jetzt im österreichischen Künstlerplakate bis in die

Achtziger Jahre — genau so wie anderwärts — ein Überwuchern der zeichnerischen Details. Allegorie und Ornament, Renaissance- und Barockfiguren, schöne Weiber, lachende Mädchen, Kinderköpfe bilden in den meisten Fällen die Überleitung zu dem Gegenstande der Ankündigung, wenn eine derartige Verbindung überhaupt einmal vorkam. Ein Plakat mit dem Leben der Gegenwart irgendwie zu verknüpfen, wie es heute allgemein geschieht, daran dachte damals niemand. Viel häufiger als figurale Ausgestaltung wurde für das Plakatbild ein architektonischer Rahmen in Barock oder Renaissance gewählt, in den der jetzt immer breiter und üppiger werdende Text eingezwängt wird. Man darf auch nicht vergessen, daß die ganze Art zu sehen, damals noch ganz anders war als jetzt, seit dem Einflusse der ostasiatischen Kunst auf die abendländische, und daß JULIUS KLINGERS Ausspruch: „Hat ein Plakat Bildwirkung, so ist es ein schlechtes Plakat“ wohl erst in der Gegenwart möglich geworden ist.

Um die Sechzigerjahre herum kam allwärts die Chromolithographie in Gebrauch. Daß noch immer viel Detailzeichnung vorherrscht, ist ja nichts Neues, sondern die Fortsetzung des bis dahin Bestandenen. Aber es macht sich jetzt eine steigende Farbenfreudigkeit bemerkbar. Einer will den anderen dadurch überbieten, daß er immer mehr Steine für ein einziges Plakat nimmt. Als Beispiel betrachte man die in dieser Zeit auch in Deutschland, Frankreich und Belgien entstehenden Chromolithographien, die auf